

I. Hausarbeiten

Abgabetermin: spätestens zu Ende des Semesters (30.9. bzw. 31.3.)

Umfang: ca. 10 Seiten im Proseminar, ca. 20 Seiten im Hauptseminar

Äußere Gestaltung: 2,5 cm Rand
Schriftgröße: 12 Punkte (Anmerkungen: 10 Punkte)
1,5 Zeilen Abstand
Blocksatz
automatische Silbentrennung
Anmerkungen als Fußnoten (nicht Endnoten)

Inhalt: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung (Fragestellung, u. U. Forschungssituation), Darstellung (gegliedert), Zusammenfassung, Quellenverzeichnis, Literaturverzeichnis

Grundsätzliches:

Eine Hausarbeit besteht aus Kapiteln, Unterkapiteln, Absätzen und Sätzen. Mit jedem Absatz beginnt ein neuer Gedankengang. Jeder Gedankengang besteht aus mehreren Sätzen. Absätze, die aus einem einzigen Satz bestehen, sind zu vermeiden.

In den Anmerkungen stehen i. d. R. keine Erläuterungen oder weitere Ausführungen, sondern Nachweise zu den behandelten Sachverhalten anhand von Quellen und Sekundärliteratur. Die Zitierweise lehnt sich am sinnvollsten an prominente Zeitschriften (etwa Historische Zeitschrift oder Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters) an.

II. Sitzungsvorlage (Hauptseminar)

Die Sitzungsvorlage soll enthalten:

1. Eine Skizze des historischen Kontextes zum Thema mit einer kurzen Darstellung des Forschungsstandes.
2. Informationen in Konzentration auf die Fragestellung des Sitzungsthemas, Ergebnisse der Bearbeitung des Sitzungsthemas, Thesen zu den angesprochenen Sachverhalten.
3. Angaben zur benützten Literatur.
4. Eine längere, besonders signifikante Quelle oder eine Auswahl von Quellenstellen zur Stützung der Thesen.

Umfang der Sitzungsvorlage: 3 – 4 Seiten, keinesfalls mehr!

Die Sitzungsvorlage muss spätestens zu der jeweiligen Seminarsitzung vorliegen und ist jedem Teilnehmer zugänglich zu machen.

III. Zitierweisen

Monographien:

Name, Vorname des Autors / Titel mit Untertitel / Reihentitel (linkes Titelblatt) mit Bandzahl / u. U. Band / Erscheinungsort und –Jahr (kein Verlag!).

Beispiele:

Wellas, Michael B.: Griechisches aus dem Umkreis Friedrichs II. (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 33), München 1983.
Stürner, Wolfgang: Friedrich II., Bd. 2: Der Kaiser 1220 – 1250, Darmstadt 2000.

Quelleneditionen:

Autor und Werk / Herausgeber / Reihentitel mit Bandzahl / Erscheinungsort und –Jahr (dem Titelblatt entsprechend)

Beispiele:

Die Chronik des Saba Malaspina, hg. von Walter Koller und August Nitschke (MGH SS 35), Hannover 1999.
Piccolomini, Enea Silvio: Historia Bohemica, hg. von František Šmahel (Fontes rerum regni Bohemiae 1), Prag 1998.

Zeitschriftenaufsätze:

Name, Vorname des Autors / Titel / in: Zeitschrift (u. U. abgekürzt) mit Bandzahl und Jahr / Seitenangabe

Beispiele:

Kamp, Norbert: Der Episkopat und die Monarchie im staufischen Königreich Sizilien, in: QFIAB 64 (1984), S. 84 – 115.
Möhring, Hannes: Friedrich II. und das Schwert des Messias in der Continuatio Lambacensis, in: DA 58 (2002), S. 213 – 217.

Aufsätze in Sammelbänden:

Name, Vorname des Autors / Titel / in: Titel des Werkes / Herausgeber / u. U. Reihentitel und Bandzahl / u. U. Band / Erscheinungsort und –Jahr / Seitenangabe

Beispiele:

Kempf, Friedrich: Die Absetzung Friedrichs II. im Lichte der Kanonistik, in: Probleme um Friedrich II., hg. von Josef Fleckenstein (Vorträge und Forschungen 16), Sigmaringen 1974, S. 345 – 360.
Müller, Ulrich: Kaiser Friedrich II. „Jener große Freigeist, das Genie unter den deutschen Kaisern“? in: Herrscher, Helden, Heilige, hg. von Ulrich Müller und Werner Wunderlich (Mittelalter-Mythen 1), St. Gallen 1996, S. 197 – 212.
Brett, Martin: Forgery at Rochester, in: Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongress der Monumenta Germaniae Historica München, 16. – 19. September 1986 (MGH Schriften 33), Bd. 4: Diplomatische Fälschungen (II), Hannover 1988, S. 397 – 412.